



Behinderten- und Seniorenbeirat gegründet

Angeregt durch die Aktion Grundgesetz bzw. das Projekt Gesellschafter der Aktion Mensch wurden im Ortsverband Ilfeld des Sozialverbandes VdK bereits seit Jahren Fragen der Integration



behinderter Menschen, denen im täglichen Leben viele Barrieren im Wege stehen diskutiert. Schließlich kam man über die Grenzen des Sozialverbandes hinaus zu der Erkenntnis: Wir brauchen einen Behindertenbeirat, der sich dieser Probleme annimmt, die Interessen der Menschen mit den verschiedenen Behinderungen aufgreift, koordiniert und den entsprechenden verantwortlichen Stellen zuarbeitet und auf Veränderungen drängt. Da

auf Grund der demografischen Entwicklung ältere Menschen vor ähnlichen Problemen stehen, entschloss man sich das Wirkungsfeld zu erweitern und einen Behinderten- und Seniorenbeirat zu gründen. Am 22. Januar war es so weit. Am späten Nachmittag trafen sich auf Einladung des VdK-Ortsverbandes etwa 20 Vertreter des Gemeinderates sowie von Verbänden und Einrichtungen, um diesen Schritt zu tun.

Frank Witting, Behindertenbeauftragter des Kreises Nordhausen und zuständiges VdK-Kreisvorstandsmitglied, erläuterte noch einmal das Anliegen und unterstrich dabei, dass ein erfolgreiches Wirken eines solchen Beirates Ilfeld auch als Urlaubsort gut zu Gesicht stünde. Die Gemeinderäte Hartmut Sauermann, 1 Beigeordneter und OMR Dr. Reinhard Schmidt stimmten ihm zu und brachten fruchtbringende Gedanken ein.

So fand man recht schnell einen gemeinsamen Nenner und zehn der Anwesenden erklärten mit der Unterzeichnung der Gründungsurkunde ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in diesem Gremium. Darunter auch die beiden Ratsmitglieder. Frank Witting wurde angetragen mit Unterstützung der Ortsverbandsvorsitzenden des VdK Ingrid Müller die Leitung des Behinderten- und Seniorenbeirates zu übernehmen. Mit seinen Erfahrungen als Behindertenbeauftragter des Kreises Nordhausen, dem jüngst an der Ehrenamtsakademie des Sozialverbandes VdK in Bad Salzhausen erworbenen Abschluss als "Fachkraft Barrierefreiheit" und nicht zuletzt als Gemeinderat bringt er die nötigen Erfahrungen und Kompetenz mit. VdK-Kreisvorsitzender Bernd Reiber sprach die herzlichen Glückwünsche zur Gründung aus.



Faschingsveranstaltung: Live bleibt live!

Unsere Traditionsgaststätte "Poppenbergs Ruh" war auch in diesem Jahr wieder Gastgeber unserer Faschingsveranstaltung am Rosenmontag. Und heute möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei der Wirtin Andrea Adamitz und ihrem Team für die schöne Ausstattung des Raumes und die gute Bewirtung bedanken. Frau Unger (unser Foto links) tat das Übrige, das einfach zum Rosenmontag gehört und hatte sich

wieder etwas besonderes ausgedacht, sei es die Brockenhexe, Blumenmädchen oder die Käsefrau gewesen, alles hat bei den anwesenden Mitgliedern großen Zuspruch erhalten. Aber auch wir VdK-Mitglieder haben durch Verse oder Schunkellieder beigetragen, dass es ein unterhaltsamer Nachmittag wurde. Es war nur schade, dass nur 15 Mitglieder unserer Einladung gefolgt sind. Die anderen fanden wohl die Rosenmontagsumzüge vor dem Fernseher bequemer. Sie haben auf jeden Fall etwas verpasst. Denn live bleibt live!



Auch im kleinen Kreise ging es lustig zu. .Fotos (2) Manfred Müller

Eine gute Bilanz zur Jahreshauptversammlung

Am 19. März gab der Ortsvorstand zur Jahreshauptversammlung Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Ingrid Müller konnte dabei eine gute Bilanz ziehen. Wichtigstes Ergebnis war sicherlich, dass es gelang einen Senioren- und Behindertenbeirat für die Gemeinde ins Leben zu rufen, an deren Spitze unser Mitglied Frank Witting steht. Witting bringt für diese Aufgabe gute Erfahrungen aus seiner Tätigkeit als Kommunalbehindertenbeauftragter des Kreises Nordhausen und mit seiner Qualifikation an der Ehrenamtsakademie des VdK mit. Unser Ortsverband wird die Arbeit des Beirates natürlich auch künftig unterstützen.

Manfred Behrens dankte als Stv. Kreisvorsitzender herzlich für die geleistete Arbeit, auch für die gute Verwaltung der Vereinsfinanzen durch den Kassenführer Manfred Müller, und wünschte uns viel Erfolg für die gewiss nicht geringer werdenden Aufgaben.



In diesem Jahr konnten wir bereits die Listensammlung des VdK erfolgreich meistern und damit eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der vorgenommenen Aufgaben schaffen. Wir möchten allen Spendern, aber auch den Sammlern recht herzlich danken.

Unser Ortsverband und viele Bürger darüber hinaus beteiligten sich in den vergangenen Tagen auch an der Unterschriftenaktion gegen eine 19-prozentige Mehrwertsteuer bei Arzneimitteln. Nach Ostern wird der Präsident unseres Verbandes die Unterschriftenlisten der Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel übergeben.

Die Probleme mit Namen und Hausnummer benennen

Auch für den Ortsverband Ilfeld unseres Sozialverbandes VdK ist es bereits zu einer guten Tradition geworden, sich alljährlich um den 5. Mai, dem Europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, sich an den Aktionen der Aktion Mensch zu beteiligen, in diesem Jahr dem Projekt "dieGesellschafter.de". Gemeinsam hatten dazu der Ortsverband des VdK sowie der noch recht junge Behinderten- und Seniorenbeirat des Ortes für den Nachmittag des 30. April in den Saal der Gaststätte "Poppenbergs Ruh eingeladen. Informationsmaterialien auf den Tischen und an den Wänden wiesen auf das Anliegen der Veranstaltung hin. "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?" fragt das Gesellschafterprojekt – In einer Gesellschaft der selbstbestimmten Teilhabe ohne Barrieren für behinderte und ältere Menschen, ist eine der Antworten dazu, welche auch an diesem Nachmittag eine große Rolle spielt. Klaus Henze, im VdK-Kreisvorstand Experte für die Aktion, verwies darauf, dass am 30. März 2007 die Bundesregierung als einer der ersten Staaten, die Vereinbarung der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen unterzeichnet hat. Doch gültig wird diese erst, wenn 20 Staaten diese auch ratifiziert haben. Und so ist Forderung des Deutschen Behindertenrates (DBR), dass die Bundesrepublik auch dabei mit gutem Beispiel voran gehe. Im Rahmen der Aktion bestärkten die Teilnehmer der Veranstaltung diese Forderung mit ihren Unterschriften, wie es gegenwärtig vieler Orts erfolgt. Auf Deutschlandkarten macht die Aktion bildlich klar, welche Unterschiede es zwischen den einzelnen Bundesländern in der Behindertenpolitik gibt, vor allem seit sie mit der Förderalismusreform zur Ländersache wurde. Ein lebendiges Beispiel dafür war ja der Versuch der Thüringer Landeregierung das Landesblindengeld abzuschaffen. Über diese Unterschiede hinaus, soll die Aktion aber vor allem vor Ort klar machen, was zu tun bleibt, um Behinderten und älteren Menschen die Teilhabe zu ermöglichen.



Ingrid Müller (stehend) konnte sich über den guten Besuch der Veranstaltung freuen

Frank Witting, Behindertenbeauftragter des Kreises Nordhausen und der Gemeinde Ilfeld, selbst Rollstuhlfahrer, ging dabei recht schnell zu praktischen Dingen über, so zu den Vorbereitungen zur Schaffung eines barrierefreien Rundwanderweges in Ilfeld, auf Fortschritte bei der Absenkung von Bürgersteigen, barrierefreie Verbindung von Ilfeld nach Nordhausen mit der Combino, das erste für Rollstuhlfahrer zugängliche Frisörgeschäft in Ilfeld, dass das 1. Geschoss der Gemeindeverwaltung barrierefrei werden soll und er somit künftig auch hier Zugang erhalte wie sich das für ein Gemeinderatsmitglied gehört. Günter Woldt wie auch seine Abgeordnetenkollegen Walter Walzel und OMR Dr. Reinhard Schmidt bekräftigten das und forderten die Teilnehmer der Veranstaltung auf, die Probleme klar zu benennen, damit sie der Gemeinderat im Rahmen der Möglichkeiten anpacke und Schritt für Schritt löse. Ortsverbandsvorsitzende Ingrid Müller konnte abschließend recht zufrieden sein, zumal ihre Veranstaltung den Auftakt für insgesamt elf Veranstaltungen im Kreisverband gab, wie Kreisvorsitzender Bernd Reiber informierte.

Tipps für alle, denen die Venen Probleme bereiten

Am 21 Mai hatten wir wieder zum Verbandsnachmittag in der Gaststätte "Poppenbergs Ruh" eingeladen. Unser Gast war Frau Redemann (unser Foto) der Firma Eicke Nordhausen



Orthopädietechnik. Sie sprach über Venenleiden und Kompressionsstrümpfe. Außerdem führte sie bei allen Interessenten Venenmessung durch. Viele von uns haben bereits Erfahrungen mit Venenbeschwerden gemacht und so vermittelte der Vortrag viel Wissenswertes, das mancher auch gleich praktisch nutzen kann. Frau Redemann gilt für den Vortrag unser herzliches Dankeschön.

In gemütlicher Runde sprachen wir dann noch über die verschiedensten interessierenden Probleme, welche uns am Herzen lagen. Dabei wurde auch wieder auf das Sommerfest des Kreisverbandes am 18. August auf dem Kyffhäuser verwiesen. Für Interessenten ist es, falls nicht bereits geschehen, sich bei der Vorsitzenden des Ortsverbandes, Frau Ingrid Müller, anzumelden.

Gemeinsam auf Bildungsreise

Auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Carsten Schneider verbrachten Mitglieder aus unserem Ortsverband gemeinsam mit Mitgliedern der Ortsverbände Bleicherode, Ellrich und Nordhausen des Sozialverbandes VdK vom 25. Juni bis 26. Juni 2007 zwei anstrengende, erlebnisreiche und schöne Tage in der Bundeshauptstadt Berlin.



Nach dem üblichen Sicherheitscheck konnten wir den Plenarsaal, die Zuschauertribüne, betreten. Eine Mitarbeiterin des Hauses informierte über die Geschichte des Deutschen Bundestages sowie des Gebäudes. Wir bekamen die Arbeitsweise im "Hohen Haus" erläutert. Danach fanden wir uns zu einem gemeinsamen Fototermin auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes ein. Im Anschluss blieb noch ein wenig Zeit, die Glaskuppel zu besichtigen. Danach gingen wir durch das Brandenburger Tor, über den Pariser Platz in die Wilhelmstraße. Im Anschluss führte uns der Weg in das Willy-Brandt-Haus. Am Dienstag ging es auf den ersten Teil der Stadtrundfahrt. Dies war sehr interessant. Am Ende der Fahrt kamen wir am Ministerium für Arbeit und Soziales an. Dort wurde uns ein Vortrag über, wie konnte es anders sein, Arbeit und Soziales gehalten. Dem schloss sich nach dem Mittag der zweite Teil der interessanten Stadtrundfahrt an, die uns bis zum Deutschen Dom führte, wo wir die Ausstellung "Wege, Irrwege, Umwege - Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland" besichtigten.



Wir verfolgen die Ausführungen des Mitarbeiters (4.v.r)im Willy-Brandt-Haus, rechts Statue von Willy Brandt

Damit war unser schöner Aufenthalt in Berlin auch schon zu Ende. Wir fuhren um 16.00 Uhr zurück und kamen nach einer Zwischenpause an der Raststätte Köckern wieder wohlbehalten zu Hause an. An den beiden Tagen bekamen wir bleibende Erinnerungen.